Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

15 (19.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481161

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 15. Mittwoch den 19. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 17. Janr. Die N. A. Z. meldet: In der englischen Presse war kürzlich eine Meldung aufgetaucht, wonach der Besuch des Kaisers in Cowes für den kommenden Sommer mit der englischen Königsfamilie verabredet worden sei. Diese Nachricht beruht ihrem ganzen Inhalt nach auf Erfindung.

Die Kreuzer Deutschland und Gefion sind am 15. Janr. in Aden angekommen und beabsichtigen, heute nach Colombo weiterzugehen.

Berlin, 16. Janr. Das Ordensfest ist heute in der üblichen Weise gefeiert worden. Die Kaiserin, die noch immer der Schonung bedarf, ist auch der heutigen Festlichkeit fern geblieben. An den Auszeichnungen nehmen diesmal neben den Offizieren des Landheeres auch die der Marine besonderen Antheil, Namen von Parlamentariern finden wir nicht in der Liste, die der Reichsanzeiger heute Abend ausgegeben hat. An die Verleihung der Orden schloß sich wie alljährlich ein Gottesdienst in der Schloßkapelle und darauf eine Galatafel an, bei der der Kaiser den Trinkspruch auf das Wohl der neuen und älteren Ritter ausbrachten. Bei dem Rundgang nach Aufhebung der Tafel wurden viele der geladenen Ritter und Inhaber von dem Kaiser durch huldvolle Ansprachen ausgezeichnet.

Hannover, 16. Janr. Zu Ehren des Oberpräsidenten von Bennigsen wurde gestern von der nationalliberalen Partei ein Festkommers abgehalten, an welchem außer zahlreichen Vertretern von Städten der Provinz auch Reichstags- und Landtagsabgeordnete theil nahmen. Beim Erscheinen des aus dem Staatsdienst getretenen Herrn von Bennigsen erhob sich die Versammlung zu einer überaus lebhaften Begrüßung. Oberbürgermeister Struckmann-Hildesheim hielt die Festrede, in welcher er die bedeutsame Thätigkeit des Gefeierten als Politiker in schwerer, noch dunkler Zeit, dann als Parteiführer und Staatsdiener kennzeichnete. v. Bennigsen sagte Dank für die ihm dargebrachte Huldigung, und nach einer Erinnerung an die traurige Rolle, die Deutschland unter dem Bundestage gespielt, entwarf er ein Bild von der Entwickelung Deutschlands seit 1864, besonders von den politischen und sozialen Parteikämpfen nach 1871, und schloß mit einem Hoch auf den weiteren Aus- und Aufbau des deutschen Reiches aus dem gesunden Kern des deutschen Volkes. Der Abgeordnete Dr. Hammacher erklärte in seiner Rede, auf v. Bennigsen sei des Dichters Wort anzuwenden: „Wer den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten."

Frankreich. Paris, 17. Jan. Fünf Aktenstücke, welche die Protokolle der Marinekommission enthielten und von größter Wichtigkeit sind, wurden im Palais Bourbon gestohlen.

China. London, 17. Janr. Die Times melden aus Peking von gestern: Der britische Gesandte theilte im Tsung-li-Yamen mit, England sei bereit, China zur Bezahlung der Kriegsentschädigung an Japan zu verhelfen durch eine Anleihe von 12 Mill. Pfd. Sterl. al pari auf 50 Jahre zu 4 pCt. einschließlich Amortisation. Die Bedingungen sind folgende: Die Eröffnung dreier Vertragshäfen, nämlich Talienwan, Siangin (Provinz Hunan) und Nanning. Ferner die Erklärung, daß kein Theil des Yangtsekiangthales einer anderen Macht überlassen werden soll. Schließlich das Recht, die birmanische Eisenbahn durch Yünan weiter zu führen. Falls China den Verpflichtungen nicht nachkommt, soll es bestimmte Einkünfte unter die Kontrole der britischen Zollverwaltung stellen. Die Verhandlungen werden auf dieser Grundlage geführt werden. Die Chinesen betrachten das Geschäft als vortheilhaft, fürchten jedoch den Widerstand Frankreichs und Rußlands, besonders bezüglich der Oeffnung von Talienwan und Nanning.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats, zunächst des Etats des Reichstages. Zu dem Titel der einmaligen Ausgaben: Weitere innere Ausschmückung des Reichstagsgebäudes, beantragt die Kommission eine Resolution, wonach über die Ausschmückung fortan eine aus sieben Mitgliedern des Reichstags und drei Mitgliedern des Bundesraths zusammengesetzte Kommission zu entscheiden hat. Hierzu liegt außerdem ein Antrag Lenzmann vor, unter die einmaligen Ausgaben des Ordinariums den Betrag von 100000 Mk. zur weiteren Ausschmückung einzustellen. Eine Debatte entsteht zunächst bei den dauernden Ausgaben, Titel Bibliothek.

Abg. Lieber (Zentr.) äußert den Wunsch, daß aus den 30000 Mk. für Vergrößerung der Bibliothek nicht auch die Druckkosten des Katalogs bestritten werden, sondern daß die Deckung dieser Kosten anderweit erfolge.

Abg. Paasche (natl.) stimmt dem zu.

Abg. v. Kardorff (kons.) wünscht reichlichere Ausstattung des Lesezimmers mit ausländischen Zeitungen.

Nach kurzer weiterer Unterhaltung hierüber wird der Titel „Bibliothek" genehmigt.

Auf Antrag Müller (Sagan) wird sodann beschlossen, den Antrag Lenzmann, wie auch die Resolution der Kommission über die Ausschmückung des Hauses erst beim Etat des Reichsamts des Innern zur Verhandlung zu stellen.

Der Etat des Reichstages ist damit erledigt.

Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern. Beim Titel „Staatssekretär" begründet Abg. Hitze eine von ihm beantragte Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, bis zur nächsten Session dem Reichstage eine Zusammenstellung der auf Grund des § 105 e der Gewerbeordnung für Betriebe mit Wind- und unregelmäßiger Wasserkraft getroffenen Verfügungen und Entscheidungen vorzulegen. Redner giebt dann einen Ueberblick über die Sonntagsruhe in den verschiedenen Gewerbszweigen und erkennt gern an, daß auf diesem Gebiete von den Gewerbeinspektoren eine sorgsame Kontrole geübt werde.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Eine Ergänzung der Nachweisungen über die auf Grund der Gewerbeordnung erlassenen Verordnungen wird dem Hause noch zugehen. In der nächsten Session werden wir jedenfalls einen neuen Entwurf vorlegen müssen, und da wird sich ja auch entscheiden, ob die Frage der Konfektionsindustrie wieder vorkommen wird.

Abg. Wurm (Soz.) wendet sich lebhaft gegen den neuesten Runderlaß des Grafen Posadowsky. Man will die Streiks beschränken, das ist des Pudels Kern bei dem Erlaß. Wenn alles das, was der Erlaß verhindern will,

---

Gestohlenes Glück.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Und wenn er es gethan hätte, würden Sie sich ihm und seiner vermeintlichen Großmuth auch dann zu eigen gegeben haben — oder hätten Sie an mich geglaubt und auf mich gewartet?"

Ilse stand noch immer regungslos wie eine Statue. Ihr Antlitz war schneeweiß und nur ihre Augen schienen unnatürlich groß und leuchtend. Dringender, mit weicheren, flehenderen Lauten wiederholte Rudeck seine Frage, und da sie noch immer schwieg, wagte er es, ihre Hände zu ergreifen und sich herabzuneigen, um sie zu küssen.

„Ilse — es ist Ihre und meine Zukunft, die an dieser Antwort hängt. Sagen Sie es mir: Hätten Sie auf mich gewartet?"

Sie wollte sich abermals losreißen, doch da ihr Blick dem seinen begegnete, verließ sie ihre Kraft.

„Ja — ja — ja," stammelte sie unter hervorbrechenden Thränen. „O, mein Gott, was hat man an mir gethan?"

„Ein abscheuliches Verbrechen hat man an Dir begehen wollen, mein geliebtes Mädchen, doch — dem Himmel sei Dank, eine höhere Gewalt hat es verhütet! Jetzt bist Du mein — mein — und keine Macht der Erde, die Lebenden so wenig als die Todten, sollen Dich mir wieder entreißen."

Ihr Köpfchen ruhte wieder an seiner Brust und sie duldete willenlos die heißen, leidenschaftlichen Küsse, mit denen er ihre Lippen, ihre Wangen, ihre Stirn bedeckte. Ein Schauer der Glückseligkeit ging über ihren schlanken Leib. Aber die wonnigen Augenblicke, in denen sie alles vergessen durfte, was sie von ihm getrennt hatte, und alles, was sie auf ewig von ihm trennen mußte, gingen nur zu schnell vorüber. Ein schauerlich düsteres Bild stieg plötzlich in ihrer Erinnerung auf — das Bild einer qualvollen Sterbeszene — mit einem Aufschrei machte sie sich frei:

„Fort — fort — es darf ja nicht sein! O, wenn Sie Mitleid mit mir haben, so lassen Sie dies unsere letzte Begegnung gewesen sein. Ich darf Ihnen ja nie — niemals angehören!"

„Und warum darfst Du es nicht, Ilse?" wollte er fragen, aber er kam nicht zu Ende, denn sie hatte die Flucht ergriffen wie ein gehetztes Reh, und als er sie einholte, hatte sie die Stufen bereits erstiegen, die zu der Veranda der Breuningschen Villa hinaufführten. Nicht mehr in gebieterischer Abwehr wie vorhin, sondern in angstvollem Flehen streckte sie ihm ihre Hände entgegen.

„Lassen Sie mich! Bei allem, was Ihnen theuer ist, beschwöre ich Sie, seien Sie barmherzig! Ich werde Ihnen schreiben — morgen schon — ich verspreche es Ihnen! Sie sollen alles erfahren und dann werden Sie begreifen, daß es nicht sein kann — daß es zu spät ist! Haben Sie Geduld bis dahin und leben Sie wohl!"

Sie war verschwunden; nur das Klirren der Glasthür, die sich hinter ihr geschlossen, klang ihm noch im Ohre nach. Aber wie sehr auch ihr unbegreifliches Benehmen und diese seltsame Flucht ihn in Staunen und Bestürzung versetzt haben mochten, ihn zu entmuthigen waren sie doch nach dem, was er soeben erlebt hatte, nicht mehr im Stande. In der nächsten Minute schon hatte er sich von dem peinlichen Eindruck, den ihre letzten Worte in ihm hervorgerufen, völlig befreit.

„Nein, Du Süße," rief er ihr halblaut nach, „es ist nicht zu spät! Mit der Gewißheit Deiner Liebe wäre ich stark genug gewesen, Dich dem Lebenden zu entreißen — um wieviel weniger werde ich jetzt einem Todten das Recht einräumen, uns zu trennen!"

17.

Die Finanzräthin hatte eben angefangen, sich über Ilses auffallend langes Ausbleiben zu beunruhigen, als die Erwartete in das Zimmer trat, todtenbleich, mit flimmernden, von Thränen gerötheten Augen und durchnäßten triefenden Kleidern.

„Barmherziger Himmel," schrie die alte Dame auf. „Kind, wie siehst Du aus? Du bist draußen im Freien gewesen — vielleicht während der ganzen Zeit — und in diesem Unwetter?"

Die Gefragte aber hörte nicht auf ihre Worte. So wie sie war, das Haupt noch mit dem nassen Tuche umhüllt, warf sie sich vor der Mutter ihres todten Bräutigams in die Knie und flehte, die gefalteten Hände zu ihr erhoben:

„Laß uns von hier fortgehen, Mama — nach Hause oder an das Ende der Welt — wohin es Dir gefällt! Nur hier laß uns nicht länger bleiben — nur hier nicht!"

Fassungslos vor Schrecken starrte die Greisin in das schmerzdurchzuckte, geisterblasse Antlitz der Knieenden.

„Mein Gott, was ist denn geschehen? Was hat man Dir gethan? So steh doch auf! Warum willst Du so plötzlich fort? — Es ist ja, als hättest Du mit einem Mal den Verstand verloren."

„Nein, noch nicht! Aber ich werde ihn verlieren, gewiß, wenn Du mich zwingst, hier zu bleiben. Und ich werde auch nicht eher aufstehen, als bis ich Dein Versprechen habe, daß wir morgen reisen."

Mit zitternden Fingern versuchte die Finanzräthin, Ilse von dem nassen Tuche zu befreien.

„Du fieberst, Kind — und Du mußt Dich in diesen feuchten Kleidern ja auf den Tod erkälten. Wenn es nothwendig ist, werde ich gewiß alles thun, was Du von

Landesbibliothek Oldenburg

nicht mehr geschehen darf, so hängt man den Gewerkschaften einen Mühlstein an den Hals. Bei den Reichstagswahlen werden die Arbeiter auch darüber urtheilen; Graf Posadowsky hat uns eine gute Wahlparole gegeben. Die Arbeiter werden durch die Wahl bekunden: Weg mit diesen Ministern, weg mit dieser Regierung!

Staatssekretär Graf Posadowsky: Wie die Arbeiter des Vorredners, so werde auch ich mit diesem Manifest in der Hand in den Wahlkampf ziehen. (Gelächter links.) Ueber den Erwerb des Runderlasses durch den Vorwärts werde ich zum Schlusse sprechen (Zuruf links: Lächerlich! Vizepräsident Schmidt ruft dieserhalb den unbekannt gebliebenen Zwischenrufer zur Ordnung.) Wir müssen die Arbeiter, welche arbeiten wollen, gegen den Terrorismus der Streikenden schützen. Wir sind es, die dadurch die bürgerliche Freiheit schützen (Gelächter links), und wir werden die Mittel, die uns dazu zur Verfügung stehen, rücksichtslos anwenden.

Abg. Hüpeden (Zentr.) findet einen gewissen Widerspruch in dem Verhalten des Staatssekretärs. Einmal lehne derselbe ein Zuviel von polizeilicher Reglementirung ab, und sodann stehe derselbe den Arbeiterorganisationen so wenig sympathisch gegenüber. Vor allem müßten die Arbeiterorganisationen anerkannt, auch das Verbindungsverbot aufgehoben werden. Nothwendig sei ferner der weitere Ausbau von Einigungsämtern.

Abg. von Stumm wendet sich gegen die Ausführungen Wurms. Gerade die Freiheit des Arbeiters, der arbeiten wolle, müsse gegen den Terrorismus seiner Kameraden geschützt werden. Es werde von dieser Seite eine wahrhaft skandalöse Tyrannei geübt. Er könne den Arbeitern nur wünschen, daß es ihnen gelinge, sich vor ihren hetzerischen Blutsaugern zu bewahren, die sich von ihren sauer erworbenen Groschen mästeten. Wundern könne er sich nur darüber, daß er nach all dem Unwahren, was die Sozialdemokratie über ihn selbst verbreite, nicht schon längst todtgeschlagen worden sei.

Abg. Singer: Wir können nur wünschen, daß uns Herr v. Stumm noch recht lange erhalten bleibt.

Nach einer Erwiderung des Staatssekretärs von Posadowsky wurde die Debatte bis morgen vertagt.

V **Oldenburg,** 17. Janr. Am heutigen Ordenstage sind von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog folgende Dienstveränderungen im Staatsdienst Höchstververfügt: Dem Amtshauptmann Zedelius in Jever ist der Titel Geheimer Regierungsrath, den Oberamtsrichtern Lehrhoff in Varel und Hemken in Eutin der Titel Geheimer Justizrath, den Seminardirektoren Künoldt in Oldenburg und Umbach in Vechta der Titel Schulrath, dem Dr. med. Scheer in Oldenburg der Titel Medizinalrath verliehen; der Amtsrichter Ficken in Wildeshausen ist zum Oberamtsrichter, der Ober-Steuerinspektor Stühring in Oldenburg zum Steuerrath, der Vermessungsinspektor Burmester in Varel zum Ober-Vermessungsinspektor, der Landeskassirer Lange in Oldenburg zum General-Kassirer, der Hauptkasseninspektor tom Dieck zum Geheimen Hauptkassen-Inspektor, der Oberrevisor Döhler zum Geheimen Oberrevisor, der Revisor Probst zum Oberrevisor, der Eisenbahnrevisor Meyer zum Oberrevisor und der Betriebskontroleur Schröder zum Oberkontroleur ernannt.

Inhalt des zweiten Blattes:

Oldenb. Landtag. — Vermischtes. — Anzeigen.

---

mir verlangst, aber willst Du Dich nicht vor allem umziehen oder wenigstens etwas heißen Thee genießen?"

„Nein," wehrte sie ab, „ich fühle keine Kälte. Es ist also gewiß, daß wir reisen?"

„Wie könnte ich darauf mit Ja antworten, ohne auch nur die Gründe Deines seltsamen Verlangens zu kennen. Wir sind ja kaum angekommen und man behandelt uns mit aller erdenklichen Liebenswürdigkeit. Ich müßte einen so überraschenden Entschluß meiner Freundin gegenüber doch wenigstens genügend motiviren können, wenn ich sie nicht auf das Tiefste beleidigen will. — Was in aller Welt soll ich ihr denn sagen?"

„Ich weiß es nicht — es ist ja so gleichgültig, was sie von uns denken. Du kannst mich nicht aus bloßer Rücksicht auf sie der Verzweiflung preisgeben wollen. Und verzweifeln müßte ich hier — verzweifeln oder — meineidig werden, Mama!"

Entsetzt erhob die Finanzräthin die Hände.

„Was für schreckliche Reden das sind! Und ich verstehe nichts von alledem. Wahrhaftig, Du machst mich krank, wenn Du mir nicht endlich mit klaren Worten sagst, was Dich in diesen Zustand versetzt hat."

„Ach, warum mußt Du mich dazu zwingen? Ich werde Dir wehe thun, das weiß ich. Aber ich bin jetzt nicht im Stande, irgend eine fromme Lüge zu ersinnen. Ich darf hier nicht bleiben, weil ich sonst nicht dafür einstehen könnte, daß ich Deinem todten Sohne die Treue bewahren, daß ich den Schwur erfüllen werde, den ich in seiner Todesstunde geleistet."

Alle sorgenvolle Theilnahme und Zärtlichkeit war mit einem Mal aus dem Antlitz der Matrone geschwunden. Ihre Züge hatten plötzlich denselben harten Ausdruck angenommen wie in der Stunde, da sie die Verlobte ihres Sohnes von seinem Sterbelager hatte verweisen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

‡ **Jever,** 18. Janr. Zu der vorgestrigen Generalversammlung des Handwerkervereins waren etwa 100 Mitglieder aus Stadt und Land erschienen. Zunächst wurde der vom Vorstande ausgearbeitete Entwurf eines Vereinsstatuts der Versammlung zur Genehmigung vorgelegt. Derselbe wurde mit einigen Abänderungen angenommen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Regelung des Herbergswesens, entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Darüber, daß es mit dem Herbergswesen für die zugewanderten Gesellen in unserer Stadt schlecht bestellt ist, war die Versammlung ungetheilter Meinung. Einerseits könne man einem ordentlichen Gesellen nicht zumuthen, in der „Herberge für Alles" ein Obdach zu suchen. Andrerseits sei aber ein wandernder Geselle nicht in der Lage, die Kosten für ein Logis in einem Gasthofe zu tragen. Es bleibt demselben demnach nichts weiter übrig als sich für die Nacht ein Unterkommen im Armenarbeitshause zu erbitten, wie es in letzter Zeit mehrfach geschehen ist. Daß dieses für einen ehrenhaften Gesellen beschämend sein muß, ist unbestreitbar. Die Versammlung beschloß daher, daß der Verein die Regelung des Herbergswesens unverzüglich in die Hand zu nehmen habe, und wählte eine viergliedrige Kommission, die sich mit der Wahl eines passenden Lokals und der Aufstellung einer Hausordnung für dasselbe zu befassen hat, insbesondere aber bei dem Stadtmagistrat um die nöthige Unterstützung vorstellig werden soll. Mit der Herberge soll gleichzeitig ein Bureau für Arbeitsnachweis unter Kontrole der Kommission errichtet werden. Der Antrag, für den Verein einen Fragekasten zu errichten, damit jedes Vereinsmitglied über das Handwerk berührende Fragen Auskunft erhalten könne, fand die Zustimmung der Versammlung. Die Frage, ob es für den Verein zweckmäßig sein, eine Darlehnskasse zu gründen, wurde für eine spätere Versammlung zurückgestellt, ebenso die Frage, ob der Verein einer event. zu gründenden Handwerkerzeitung beitreten wolle. Der vorgerückten Zeit wegen wurden hiermit die Verhandlungen abgebrochen und die Versammlung geschlossen.

‡ **Jever,** 18. Janr. Das gestrige Abonnementskonzert im Konzerthause erfreute sich einer großen Betheiligung, waren doch fast alle Plätze besetzt. Die einzelnen Nummern des mannigfaltigen Programms wurden unter der sichern Leitung des Herrn Wöhlbier von der Kapelle in gewohnter Vollendung gespielt. Ein Marsch von Schubert, die Sinfonie Nr. 2 von Mozart, die Ouverture zur Oper Martha von Flotow, die große Fantasie aus der Oper Preciosa von Weber und die drei Steichquartette, davon in erster Linie „Liebchen träumt" und „Ueberselig" von Komzak, ernteten lebhaften Beifall. Die Ouverture zu „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn machte keinen großen Eindruck. Eine nichtssagende Komposition ist der Walzer von Fetras „Mondnacht auf der Alster", womit das Programm abschloß. Der Beifall, der hiernach ertönte, galt lediglich der Kapelle, wofür Herr Wöhlbier mit der herkömmlichen Zugabe eines flotten Marsches dankte. Das Konzert gewährte wieder einige angenehme Stunden, und mancher eifrige Besucher mag bedauern, daß schon das vierte Abonnementskonzert herannaht.

* **Tonndeich,** 17. Jan. Herr Sandmeyer von hier kaufte im Zwangsversteigerungstermin das Lücknersche Etablissement an der Adolfstraße für 70 000 Mk. Der Antritt soll zum 1. Februar d. J. erfolgen.

† **Oldenburg,** 17. Jan. Gestern Abend ist in der Nähe der Station Bunde der Hülfswärter K., der auf Posten 13 vertretungsweise Schrankendienst wahrgenommen hatte, von einem Nachbarwärter mit abgefahrenen Unterschenkeln aufgefunden worden. Nach eigener Angabe des Verletzten, der nach Anlegung eines Nothverbandes an Ort und Stelle nach Weener in das Krankenhaus übergeführt wurde, ist er, auf dem Heimwege begriffen, vom Güterzuge überfahren worden. Der Unglücksfall ist auf die eigene Unvorsichtigkeit des K. zurückzuführen und um so beklagenswerther, als dieser verheirathet und Vater von fünf Kindern ist.

* **Oldenburg,** 17. Jan. Der Geh. Regierungsrath Dr. Kollmann, Leiter des Großherzoglichen statistischen Bureaus, ist laut Gen.-Anz. von der staatswissenschaftlichen Fakultät der württembergischen Landesuniversität Tübingen zum Ehrendoktor der Staatswissenschaften ernannt worden.

* **Sillens.** Am Sonntag Abend gegen 11 Uhr stand plötzlich das von den Arbeitern Spohler und Schierloh bewohnte Haus in Flammen und brannte total nieder. Vom Eingute konnte nichts gerettet werden. Spohler hat nichts, Schierloh dagegen den größten Theil seiner Habe versichert. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt. (B. Z.)

* **Brake,** 15. Januar. Der hiesige Geflügelverein wird auf der demnächst in Oldenburg stattfindenden Verbandsversammlung durch seine Delegirten den Antrag stellen, daß hinfort auf den Verbands-Ausstellungen nicht mehr ein Hahn und zwei Hühner zusammen als ein Stamm ausgestellt werden möge, sondern nur, wie es bei vielen Ausstellungen schon Praxis ist, ein Hahn und eine Henne.

* **Rechtensleth.** Die Errichtung des von Herrn Hermann Allmers geplanten Denkmals Kaiser Karls des Großen scheint ihrer baldigen Verwirklichung entgegenzugehen. Es werden demnächst Sammlungen für diesen Zweck in den Gemeinden von Osterstade in die Wege geleitet werden.

* **Wilhelmshaven,** 17. Januar. Die städtische Sparkasse hat im verflossenen Jahre wiederum einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Die Zahl der Sparkassenbücher ist von 9819 auf 11 194 angewachsen. Es sind mithin 1375 Bücher, d. h. mehr als 4 an jedem Tage ausgegeben. Mit Beträgen über 1000 Mk. sind im Laufe des Jahres ausgestellt 49, mit solchen unter 10 Mk. 90 Bücher.

* **Aus Ostfriesland,** 15. Januar. Im deutschen Veterinärrath in Kassel war kürzlich von einem Rittergutsbesitzer von Putlitz die Behauptung aufgestellt worden, in Ostfriesland gäbe es nur tuberkulose Bullen, die Impfung werde in unzuverlässiger Weise vorgenommen. Gegen diese beabsichtigte Schädigung der ostfriesischen Viehzucht wendet sich der hiesige landw. Hauptverein, indem er von Putlitz 1000 Mk. zur Verfügung stellt, wenn es ihm gelingt, die Behauptung zu beweisen, unter der Voraussetzung, daß der Genannte einen gleichen Betrag im Falle des Mißlingens dieses Beweises dem Hauptverein zahlt. Die Thierärzte Ostfrieslands wollen im Veterinärrath gegen die Anschuldigung Protest erheben. — Die schönen Erfolge der ostfriesischen Stammviehzucht in den letzten Jahren haben neben steigender Nachfrage und Hebung der Preise auch Mißbräuche mit dem Brennzeichen zur Folge gehabt. In der am 10. d. M. abgehaltenen Sitzung des Ausschusses des landwirthschaftl. Hauptvereins wurde deshalb beschlossen, das Brennzeichen für ostfriesische Thiere patentamtlich vor Nachahmungen schützen zu lassen und ein gleiches Zeichen für Pferde und Rindvieh einzuführen, da die Mannigfaltigkeit der jetzigen Brandzeichen die auswärtigen Käufer vollständig verwirre. Als Zeichen wurde eine Elipse mit Krone gewählt. Ferner wurde beschlossen, 2000 Mk. zu bewilligen zu Zuschlagsprämien für solche ostfriesische Stammthiere, die auf der in Dresden stattfindenden Ausstellung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft einen ersten oder Siegerpreis erzielen. Gewerbsmäßige Viehhändler sind von der Betheiligung ausgeschlossen. — In 1897 sind über die hiesigen Grenzstationen 1608 Waggon (je 11 000 kg) Kunstdünger nach Holland exportirt worden, es wurden 584 Waggon (je 10 000 kg) Kartoffeln von Holland eingeführt. Die Ausfuhr an Getreide nach Holland belief sich auf 128 Waggon (je 10 000 kg), meist Weizen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 16. Janr. Der Ausschuß für deutsche Nationalfeste trat heute im Reichstage zusammen. Erschienen waren 57 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands. Vertreten sind der Reichskanzler durch Geh. Oberregierungsrath Frhrn. von Broich, das Auswärtige Amt durch den Geh. Legationsrath Schöll, das Kriegsministerium durch Major von Rieß, das Kultusministerium durch Geh. Regierungsrath Dr. Preische und das Reichsamt des Innern durch Regierungsrath Lewald. Der Vorsitzende Abgeordneter v. Schenckendorff, eröffnete die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und gab dann einen Ueberblick über die bisher gethane und die nunmehr in Angriff zu nehmende Arbeit. Er betonte, daß das Ziel der Nationalfeste die Stärkung des deutschen Einheitsgedankens und die Pflege deutschen Volksthums durch Hebung der Volksgesundung und Volkskraft sei. Hierauf wurde zur Wahl des Festortes geschritten. Nach eingehender Berathung erfolgte der Beschluß, daß mit Rüdesheim, dem Kyffhäuser und mit Goslar in Verhandlung zu treten und die endgültige Wahl dem Vorstande bis zum 15. März zu übergeben ist.

* **Lüchow,** 16. Jan. Als weitere Frühlingsboten haben sich auf unsern Wiesen die Kiebitze eingefunden. Der Staar ist schon längere Zeit hier. In dem Dorf Grabau ist bereits ein Storch eingekehrt und mit der Reparatur seines Nestes auf dem Hofbesitzer Witteschen Hause beschäftigt.

* **Goldreiche Flitterwochen.** Der größte Schatz, den je ein einzelner Goldgräber in dem berühmten Dorado am Klondyke in seinen Besitz gebracht hat, ist — wie man dem H. C. berichtet — ein Vermögen von mehr als 50 000 Pfd. Sterl., das ein Kalifornier, namens Berry, in Gemeinschaft seiner jungen Gattin in wenigen Monaten aus der goldreichen Erde am Yukon erbeutete. Wie ein amerikanisches Blatt jetzt berichtet, machte Berry diesen ausgiebigen Fund während seiner Flitterwochen im vergangenen Sommer. Im Jahre 1890 hatte es der jungen Mann zum ersten Male in das Yukonland gezogen, aber sein Suchen war vergeblich gewesen. Auch in den folgenden Jahren trieb ihn ein unbestimmtes Gefühl in jedem Sommer nach Alaska; dort durchsuchte er weite Strecken am Forty-Mile Creek entlang, kehrte jedoch immer wieder mit leeren Händen zurück. Zuletzt gab er es auf und ging nach Kalifornien mit der Absicht, sich zu verheirathen und nicht mehr an die verborgenen Schätze im kalten Norden zu denken. Seinem Entschluß in Bezug auf das Heirathen ist er nun treu geblieben — im Anfang des Sommers ließ er sich mit einer hübschen, resoluten jungen Kalifornierin trauen, doch das hartnäckig immer von Neuem in ihm wach werdende Verlangen, als Goldgräber Reichthum zu erwerben, konnte er nicht bezwingen; und da seine energische junge Gattin nichts gegen eine Hochzeitsreise nach Alaska einzuwenden hatte

Landesbibliothek Oldenburg

machte sich das neugebackene Ehepaar sofort mit dem ersten Schiff auf den Weg. Diesmal blieb Berry jedoch nicht auf der Halbinsel Alaska, sondern überschritt die Grenze, um seine Nachsuchungen in Britisch-Amerika zu beginnen. Hier an dem jetzt so berühmt gewordenen Yukon fand er endlich den Schatz, der ihm stets im Traume vorgeschwebt hatte. Den größten Theil seiner Million erbeutete er aus einer Strecke von ungefähr 300 „Box lengths". Eine Box length ist ein Streifen von etwa 15 Fuß Länge und 12 Fuß Breite. In einer einzigen solchen Länge fand er Goldstaub im Werthe von 40000 Mk., in einer anderen einen Klumpen im Gewichte von 13 Unzen.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 17. Janr. Die Hamb. Nachr. erklären, die Meldung der „Post", daß Fürst Bismarck in einem Meinungsaustausch mit dem Großherzog von Weimar und dem Herzog-Regenten von Mecklenburg die diplomatische Aktion nach Kiaotschau für ganz vortrefflich erklärt habe, sei total erfunden. Der Fürst sei zwar für die Unternehmung sympathisch gestimmt, halte sich aber nicht berechtigt, seine Privatansicht darüber genannten hohen Herren mitzutheilen.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Nach einer der Frkf. Ztg. aus Konstantinopel aus besonderer Quelle zugehenden Meldung gab der russische Botschafter dem Sultan prompte Instruktionen der russischen Regierung ab, ausschließlich die Kandidatur des Prinzen Georg als Gouverneur von Kreta zuzulassen. Im Falle der Ablehnung werde Rußland wahrscheinlich Griechenland unterstützen und sich Kretas annehmen.

Beuthen, 17. Januar. Auf dem Westfelde der Königin Luise-Grube verunglückten heute Nacht bei der Abdämmung eines Brandfeldes eine größere Anzahl Bergleute. Bis jetzt sind 14 Todte herausgeschafft. Weitere 30 Bergleute befinden sich in der Grube; ihr Schicksal ist noch unbekannt.

Havanna, 17. Januar. Ein gewisser Picou gab gestern, ohne zu treffen, zwei Revolverschüsse auf den Präfekten ab, als dieser mit Blanco einem Ballspiele beiwohnte. Blanco und der Adjutant nahmen Picou fest, den die Anwesenden lynchen wollten. Picou wurde ins Gefängniß gebracht. Es herrscht vollständige Ruhe.

Marktberichte.

Leer, 15. Janr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Stallbutter 40 Mk. pro Achteltonne; Käse — Mk. per 100 Pfd.

Weener, 15. Janr. Butter- und Käsemarkt. Die Anfuhr bestand in 7 Faß Butter und — Pfd. Käse. Preis: Butter 36—41 Mk. per Achteltonne.

Bremen, 15. Janr. Roggen, südrussischer, 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 323 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 323 Mk., Futtergerste 1000 kg 107 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 198 Mk., Bohnen 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 331 Mk., Hafer 1000 kg 143 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 186 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm. alles verzollt.

Berlin, 15. Januar. Viehmarkt. Zutrift: 4543 Rinder, 1094 Kälber, 9904 Hammel, 8271 Schweine. Rinder: 1. Qual. 60—64, 2. Qual. 54—59, 3. Qual. 51—53, 4. Qual. 47—50 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 70—74, 2. Qual. 62—68, 3. Qual. 52—60, 4. Qual. 38—43 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 52—56, 2. Qual. 47—51, 3. Qual. 40—45, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 58—59, 2. Qual. 56—57, 3. Qual. 53—55, Sauen 53—57 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Abzug.

Kaufen Sie nur
Dr. Thompsons Seifenpulver in Packeten von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan". Ueberall vorräthig.**

Die am 12. Jan. 1898 ausgegebene Nummer 1 des Reichsgesetzblattes enthält:

Verordnung, betreffend die Einrichtung einer Staatsanwaltschaft bei den Gerichten der Schutzgebiete. S. 1. — Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Geflügelcholera. S. 2.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Vom 18. Januar bis 2. Februar d. J. bleibt die Hinterlegungsstelle des Amtsgerichts geschlossen.

Jever, 1898 Januar 11.

Amtsgericht.
Burlage.
Meyerholz.

Gemeindesachen.

Die Besitzer von Hunden in hiesiger Gemeinde haben diese vor dem 1. Febr. d. J. bei Vermeidung von Brüche an den Rechnungsführer Andreae hies. zur Versteuerung anzumelden.

Wiefels, 1898 Jan. 16. T. Habben.

Die Eingesessenen der Gemeinde St. Joost werden ersucht, gegen den 1. Februar d. J. ihre Hunde bei dem Rechnungsführer Kirchhoff anzumelden.

St. Joost, 1898 Janr. 7. Onken, G.-V.

Gemeinde Sillenstede.

Die Eingesessenen hies. Gemeinde, welche Hunde halten, werden aufgefordert solche zum Zwecke der Versteuerung bis zum [illegible] Februar d. J. bei ihrem Bezirksvorsteher anzumelden zur Vermeidung der im Gesetze angedrohten Nachtheile.

Sillenstede, 1898 Januar 15.

Der Gemeindevorsteher:
J. H. Eilks.

Werde Freitag den 21. dieses Monats von 10 bis 12 Uhr in Ricklefs Wirthshause zu Accum und nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meinem Hause folgende Beiträge heben:

1. zur Armenkasse 25% der Einkommensteuer,
2. zur Gemeindekasse 10% der Gesammtsteuer,
3. zur Amtsverbandskasse 34 % der Einkommensteuer,
4. zur Amtsverbandskasse 20% der Gesammtsteuer,
5. vom Rindviehbestande 13 Pfg. p. Stück.

Langewerth, 15. Januar 1898. B. Hinrichs.

Privat-Bekanntmachungen.

Meine zu Husum bei Jever belegene **Landstelle** mit gutem Gebäude nebst 30 Matten Pflug- und Weideland habe ich noch auf Mai zu **verkaufen** oder zu **verpachten.**

B. W. Frerichs.

Habe Donnerstag große und kleine Schweine billig zu verkaufen.

Jever. Gastwirth Hartmann.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh, aufgestallt bei Herrn Emil Janßen, Hohenkirchen; derselbe kann abschließen.

Oldewarfen. Fr. Mammen.

Zu verkaufen.

4 Beester, welche im Februar oder März kalben.

Ebkeriege. K. D. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein Stierkalb sowie ein Kuhkalb.

Wittwe Rischemeyer.

Banterdeich bei Mariensiel.

Zu verkaufen.

Eine junge Kuh, welche Mitte März kalben muß.

Hooksiel. Albert Itzen.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.

Wiefels. Ludolf Gerdes.

Haben einen fetten Stier, pl. m. 2000 Pfund schwer, zu verkaufen.

Südenburg, Gebr. Welau.
Station Roggenstede.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Heu, im Hause lagernd.

Badderstede bei Cleverns. Heinrich Janßen.

Zu verkaufen.

Eine junge im Mai kalbende Kuh.

Warfe b. Waddewarden. H. Kleemann.

Zu verkaufen.

Ein nahe am Kalben stehendes Rind.

J. & D. Feilmann.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Fedderwarden. J. Janßen, Bäcker.

Zu verkaufen.

Eine frühmilchwerdende Kuh, 1 Kuhenter, 1 Zentralfeuer-Jagdflinte, 1 Feldstecher mit Etui und ein trächtiges Schaf.

Jungfernbusch bei Heidmühle, 1898 Jan. 16.

H. J. Dierks.

Zu verkaufen.

Zwei tragende 3jährige Beester, ein tragendes Enterbeest.

Anzeiel. Joh. F. Hellmerichs.

Gesucht.

Zum 1. Mai für einen landwirthschaftlichen Haushalt eine zuverlässige Haushälterin gegen guten Lohn. Näheres bei

J. F. Kickler in Sengwarden.

Gesucht.

Zu Ostern ein

Malerlehrling.

Neuende. Fr. Eggerichs.

Corned-Pork, gekochtes Schweinefleisch in Dosen, vorzüglich, im Anschnitt Pfd. 70 Pfd.

P. Koeniger.

Hochfeine Sprott, in kl. Kistchen, ca. 4 Dtzd. zu 35 Pfg. **P. Koeniger.**

Neue Luxuswagen.

Werde zum nächsten Frühjahr große Auswahl in neuen eleganten modernen Wagen zur Abnahme vorrätig haben. Wagen im Rohbau stehen zur Ansicht, wozu ich höflichst einlade.

Sillenstede. Friedrich W. Popken.

Frische Bückinge Stück 5 Pfg.	Eilers.
Marinirte Heringe Stück 10 Pfg.	Eilers.
Prima Sardellen Pfund 1,50 Mk.	Eilers.

Buckskin-Tuche pr. Meter 1,25 Mk.

3 Mtr. Buckskin-Stoff			zum Anzug für	3,75 Mk.
3 „	„	Phantasie	„ „ „	4,05 „
3,30 „	„	Normand	„ „ „	4,75 „
3,30 „	„	Belmont	„ „ „	5,45 „
3,30 „	„	Famosa	„ „ „	5,75 „

3 Meter Cheviot in allen Farben zum Anzug für 5,85 Mark,
sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe 2c. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
Muster umgehend.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt** a. M.
Separat-Abtheilung für Damenstoffe:
Stoff für den Winter von 30 Pfg. an pr. Mtr.

Frischer ital. Blumenkohl.
Wilh. Gerdes.

Ff. Centrifugenbutter pr. Pfd. 1 Mk. **Wilh. Gerdes.**

Zwei ff. Puter.
Wilh. Gerdes.

Geräucherte ammerl. **Koch-** und **Mettwurst** empfiehlt billigst **F. J. H. Warntjen.**

Große weiße Bohnen, Wachtel- und bunte Bohnen, Capuziner-, grüne geschälte Victoria-Erbsen, große böhm. Linsen, sämmtlich leicht mürbekochend, empfiehlt billigst

F. J. H. Warntjen.

Sauerkohl. **F. J. H. Warntjen.**

Salz- und Essig-Gurken.
F. J. H. Warntjen.

Plockwurst. **F. J. H. Warntjen.**

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 *Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

Suche junge tragende Kühe, Anfang Februar Abnahme, die bis April kalben müssen, zu kaufen.

Jever, 17. Jan. 1898.

H. Haase, Kommissionär.

Suche per April

100 Stück Weidevieh (Kühe und Rinder), die nächsten Herbst kalben müssen. Um Offerten bittet

d. O.

Dampfdreschmaschine

zu kaufen gesucht, gut erhalten. Lokomobile von 8 bis 10 norm. Pferdestärken und Dreschmaschine. Off. mit äußerster Preisangabe unter A. B. C. postlagernd Varel a. d. Jade.

Gesucht.

Auf Mai ein zweiter Knecht und ein kleiner Knecht.

Nenndorf. B. Hinrichs.

Gesucht auf sofort ein paar tüchtige solide Arbeiter fürs ganze Jahr.

Th. Fetköter.

Gesucht.

Zum 15. Februar eine zuverlässige Frau zur Wartung der Kinder.

Wilhelmshaven, Roonstr. 79. Irps.

Gesucht.

Ein ca. 18jähr. Knecht, der gut ackern kann, auf Mai d. J.

Stumpenser Mühle. G. H. Onnen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wegen beabsichtigter Geschäftsveränderung stelle ich mein **umfangreiches Lager, außer Buckskin und fertiger Herren-Garderobe,** hiermit zum

vollständigen Ausverkauf,

beginnend am

Mittwoch den 19. Januar cr.

Meine bekannten billigen Preise habe, um eine schnelle Räumung der großen Waarenbestände zu erzielen, wesentlich herabgesetzt, zum Theil auf den Einkauf, und dadurch dem gesammten Publikum Gelegenheit gegeben,

zu wirklich billigen Preisen

einkaufen zu können.

Sämmtliche Vorräthe bestehen nur aus gediegenen reellen Waaren und ist es daher für das kaufende Publikum von großem Interesse, die Waaren in Augenschein zu nehmen und den Bedarf schnellstens zu decken, da die besten Artikel zuerst vergriffen werden.

Verkauf nur gegen Baarzahlung, ohne jeden Abzug.

Hochachtungsvoll

Jever. **Theod. Hartmann,**

Franz Cammann Nachf.

Jansonius Java-Kaffee.

Leer (Ostfriesland). Groningen (Holland).

Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.

In den Preislagen von 1,30 bis 1,60 Mark pro Pfund überall käuflich.

Packung: 1/2- und 1/4-Pfund-Packete.

Fein zu Mehl gemahlenen

Kalkmergel,

nach der Analyse der Versuchs- und Kontrolstation der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft vom 12. Januar 1898 94,2% kohlensauren Kalk enthaltend, liefern wir zu 43 Mk. per 200 Ctr. Waggon ab Fabrik. Die Fracht bis Jever beträgt 38 Mk. ohne Deckenmiethe. Preis netto gegen Baar.

Habben & Wiggers.

Torfstreu in Ballen

empfiehlt billigst

Sande. **R. J. Rohlfs.**

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaisers

Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen,** ächt in Pack. a 25 Pfg. bei

Eilers, Drogerie in Jever, **Th. Bühring** in Tettens, **R. J. Rohlfs** in Sande, **Aug. Albers** in Hohenkirchen, **J. Fulfs** in Hooksiel, **J. H. Rohlfs** in Mariensiel.

Bückinge Stück 5 Pfg. empfiehlt **G. Kahlen,** Steinstr.

Ein gut erhaltenes **Pianino** preiswerth zu verkaufen, ebenso ein **Kochofen.**

Friedr. Spiegelberg.

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft Abtheilung Jever.

Die Mitglieder werden gebeten, die Jahresbeiträge für 1897 bis zum 31. ds. Mts. an den Unterzeichneten zu entrichten.

Die dann noch vorhandenen Rückstände werden durch Postnachnahme auf Kosten der betr. Mitglieder eingezogen.

Jever, 17. Januar 1898.

Tappenbeck, Kassefführer.

Sonntag den 30. Januar

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Waddewarden. **M. Zwitters.**

Behufs Aufnahme ins Inventar wollen die Nachlaßgläubiger der kürzlich verstorbenen Eheleute Rolf Hinrich Egts zu Fedderwarden specificirte Rechnungen über ihre Forderungen bis zum 21. d. M. beim Vormunde F. Eukes zu Fedderwarden oder beim Unterzeichneten gefl. einreichen. Etwaige Schuldner der Nachlassenschaften wollen bis dahin Zahlung leisten.

Sillenstede, 1898 Januar 15.

Albers, Aukt.

Halte meinen

Herdbuchstier

zum Decken empfohlen.

Nickelhausen. J. Meents.

Habe meinen Prämienstier verkauft, dagegen **empfehle einen ausgezeichneten**

Herdbuchstier

zum Decken.

Ziegelhof bei Jever. H. Zehelein.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Amadis II.** zum Decken.

Wiefelser-Halbeland. C. J. Harms.

Klub Concordia.

Zur **Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II** wird am Donnerstag den 27. d. M. abends 7 Uhr in den Räumen des Klubs im Hotel zum schwarzen Adler

ein Festessen

stattfinden.

Auch Nichtmitglieder des Klubs werden zur Theilnahme an diesem Festessen freundlichst eingeladen und gebeten, ihre Theilnahme baldigst bei dem Klubwirth Herrn Tantzen anzumelden.

Der Vorstand.

Kriegerverein Rüstersiel.

Am 26. d. M. findet im Vereinslokal bei Wittwe Namken **zur Feier von Kaisers Geburtstag**

Theater mit nachfolgendem Ball

statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Hausmädchen.

Jever. Frau Ludwig Mendelsohn.

Geburts-Anzeige.

Statt Ansage.

Der Geburt eines gesunden Knaben erfreuen sich Joh. Esders und Frau.

Jever, 18. Januar

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rath verschied heute Morgen gegen 11 Uhr ganz plötzlich in Folge eines Gehirnschlags unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Albert Harms Wwe. geb. Abrahams

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.

Accum, den 17. Januar 1898.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. d. Mts. nachmittags 3 Uhr statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 15. Mittwoch den 19. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Oldenburgischer Landtag.

‖ **Oldenburg**, 18. Januar.

Dem auf heute außerordentlich berufenen Landtage sind regierungsseitig folgende Vorlagen zugegangen:

1.

Schlüssige Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Eisenbahn-Baufonds für die Finanzperiode 1894/96.

Danach betrugen die Einnahmen Mk. 8 965 985,85
die Ausgaben „ 7 165 614
Auf das Jahr 1897 übertragener
Kassenbestand Mk. 1 800 371,85.

2.

Bei den im vergangenen Winter gepflogenen Verhandlungen über verschiedene Eisenbahnvorlagen der Staatsregierung hat sich der letzte ordentliche Landtag für eine anderweite Organisation unseres Eisenbahnwesens und eine durch diese zu erzielende verstärkte Kontrole und Ministerialaufsicht über die Eisenbahndirektion, insbesondere in Betreff des bautechnischen Dienstes der Eisenbahnverwaltung, ausgesprochen.

Indem die Staatsregierung auf diese Verhandlungen Bezug nimmt, beantragt sie nach langer Darlegung, indem sie hofft, bis zum 1. April 1898 die Angelegenheit beordnen zu können, der Landtag wolle

1. seine Zustimmung dazu ertheilen
   a. daß bei dem Staatsministerium insbesondere für den technischen Dienst des Eisenbahnwesens ein vortragender technischer Rath mit dem Gehalt von 4000—7000 Mk. und unter den für die übrigen vortragenden Räthe geltenden Zulagebestimmungen angestellt werde,
   b. daß bei dem Staatsministerium insbesondere für die Revisionsarbeiten aus dem Eisenbahngebiet ein neunter Ministerialrevisor mit dem Gehalt von 1400—3500 Mk. und unter den für die übrigen Ministerial-Revisoren geltenden Zulagebestimmungen angestellt werde,
2. sich, soweit erforderlich, damit einverstanden erklären, daß das Staatsministerium befugt sei, bei der ersten Anstellung dieser Beamten dem einen und dem anderen derselben ein Gehalt bis zum Höchstbetrage von 7000 Mk. bezw. 3500 Mk. zu bewilligen;
3. der Staatsregierung zur Ausführung dieser Anstellungen mit dem 1. April 1898
   für 1898 bis zu 5250 Mk. und 2625 Mk.,
   „ 1899 „ „ 7000 „ „ 3500 „
   zum Voranschlage der Ausgaben der Landeskasse des Herzogthums für die Finanzperiode 1897/99 zur Verfügung stellen.

3.

Der nicht unerheblich gestiegene Badeverkehr auf der Station Carolinensiel — 1897 rund 1000 Personen mehr als im Vorjahr —, welcher aller Voraussicht nach in Folge der nun allgemein bekannt gewordenen günstigen Landungs- und Beförderungs-Verhältnisse auf der Insel Wangerooge noch weiter zunehmen wird, hat bereits während der letzten Badesaison eine Erweiterung der auf der Station bestehenden Gleisanlagen sowie eine Verlängerung des Bahnsteiges als dringend nothwendig erkennen lassen und beantragt die Staatsregierung nach weiterer Ausführung die Bewilligung der zu 4950 Mk. veranschlagten Kosten zu Lasten der Eisenbahnbetriebskasse für 1898.

4.

Für Errichtung von zwei Familienwohnungen für Grenzaufseher zu Fedderwardersiel werden 9400 Mk. beantragt.

5.

Desgleichen für Herstellung einer Dienstwohnung für den Revierförster in Hatten 8500 Mk.

6.

Die Staatsregierung beantragt das Einverständniß des Landtags mit der Ernennung des Archiv-Registrators Tesenfitz zum Landtagsregistrator (an Stelle des verstorbenen) gegen eine jährliche Vergütung von 600 Mk.

7.

Bei Vorlegung einer Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahn-Betriebskasse des Herzogthums nebst Vergleichung mit dem Voranschlage der Finanzperiode 1894/96 beantragt die Staatsregierung die Zustimmung des Landtags — soweit erforderlich — zu einzelnen Voranschlags-Ueberschreitungen.

Bezüglich der Verwendung des Betriebsüberschusses bemerkt die Vorlage, daß nach Ablieferung der voranschlagsmäßigen Beträge an die Landeskasse von jährlich 1185 000 Mk. an den Eisenbahnbaufonds haben abgeliefert werden können:

1894 Mk. 568 527,01,
1895 „ 575 020,49,
1896 „ 413 744,69,
zus. Mk. 1 557 292,19

und zwar 1 297 952 Mk. 19 Pf. mehr als im Voranschlage vorgesehen waren.

8.

Antrag auf Genehmigung der nothwendig gewesenen Verlängerung des Stumpfgleises auf dem Bahnhof Jever und Bewilligung der Kosten von 134 Mk. 91 Pf.

9.

Von dem Stadtmagistrat und dem Stadtrath in Jever ist die Bitte ausgesprochen, den Neubau des Marien-Gymnasiums in Jever so zu beschleunigen, daß er bis zum September 1900 vollendet werde und die Einweihung des neuen Schulgebäudes mit der Gedächtnißfeier verbunden werden könne, welche alsdann in der Bürgerschaft von Jever zur 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages der letzten Herrscherin von Jever, der Stifterin des Gymnasiums, geplant werde. Diese Beschleunigung des Neubaues kann nur dann ausgeführt werden, wenn er im Frühjahr 1898 beginnen wird und von den Kosten des Neubaus 67 000 Mk. für 1898 und 75 000 Mk. für 1899 verfügbar sind, während nach dem Voranschlage nur die erstgenannte Summe für 1899 verwendbar ist. Antrag der Staatsregierung: Nachbewilligung der obigen Summen zum Voranschlage für 1898 und 1899.

10.

Die Staatsregierung beantragt die budgetmäßige Bewilligung von je 3000 Mk. pro 1898 und 1899 für einen zweiten administrativen Hülfsarbeiter der Eisenbahndirektion. In der Vorlage wird bemerkt, daß der Antrag bereits am 30. Oktober 1896 gestellt, die Billigung des Landtags aber nicht gefunden habe, nach dem Ausschußbericht hauptsächlich aus dem Grunde, weil man nach Ansicht des Ausschusses abwarten müsse, ob der zweite administrative Hülfsarbeiter nach Fertigstellung der Bahn Delmenhorst-Hesepe vollauf beschäftigt werden könne. Die Gründe, welche damals für die budgetmäßige Bewilligung der fraglichen Stelle gesprochen, dauern — wie des Näheren begründet wird, nicht nur unverändert fort, sondern haben sich von neuem verstärkt durch das fortgesetzte Anwachsen der Geschäftslast in dem fraglichen Decernat.

11.

Für die Erdablagerung auf der Bahnstrecke Delmenhorst-Huchtingen wird die Genehmigung des Landtags zur Verwendung von weiteren 2500 Mk. für 1897 beantragt.

12.

Der Landtag hat sich 1893 damit einverstanden erklärt, daß dem Geheimen Oberkammerrath Rüder, so lange derselbe in seiner Stellung als Landesökonomie-Kommissar und Domainen-Inspektor verbleibe, ein als Staatsdiener anzustellender Gehülfe mit einem jährlichen Gehalt bis zu 5000 Mk. zugeordnet werde. Die Gründe für diesen Antrag der Staatsregierung sind in der Vorlage von 1893 näher dargelegt und in dem Bericht des Finanzausschusses als zutreffend anerkannt. In der Vorlage ist ferner gesagt: Bei einem demnächstigen Ausscheiden des G. O.-K.-R. Rüder aus dem Dienst würde alsdann nach Auffassung der Staatsregierung die einstweilen nur vorübergehend getroffene Einrichtung wieder in Wegfall zu kommen haben und demnach die jetzt beantragte Ermächtigung erlöschen.

Nachdem seit 15. Mai 1893 auf Grund dieser budgetmäßigen Bewilligung des Landtags der Landesökonomierath Heumann — seit 1. Januar 1897 mit einem Gehalt von 5400 Mk. — als Gehülfe des G. O.-K.-R. Rüder eingetreten, hat sich alsbald herausgestellt, daß die Bearbeitung der in ihren Geschäftskreis fallenden landwirthschaftlichen Angelegenheiten beim Staatsministerium (neben der Leitung der Domainen-Inspektion) die Arbeitskraft beider Beamten in vollem Umfange in Anspruch nimmt und daß es unmöglich sein wird, bei Eintritt einer Vakanz mit einem Beamten auch nur vorübergehend auszureichen, wenn dem in seiner Bedeutung auch in dem Bericht des Finanzausschusses gewürdigten Landwirthschafts-Departement die Möglichkeit derjenigen Fürsorge für die ihm anvertrauten Interessen gesichert bleiben soll, welche in den betheiligten Kreisen mit Recht erwartet wird.

Die Staatsregierung beantragt am Schluß der Vorlage (nach näheren Darlegungen): Landtag wolle sich damit einverstanden erklären, daß beim Eintritt einer Vakanz in der Stelle des Landes-Oekonomie-Kommissars und Domainen-Inspektors ein ständiger Gehülfe dieses Beamten mit einem Gehaltssatz von 3500 bis 5700 Mk. und dreijährigen Zulagen von je 300 Mk. als Staatsdiener angestellt werden könne.

13.

Mittheilung einer Landesherrlichen Verordnung über eine Abänderung des Art. 22 des von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog erlassenen Hausgesetzes für das Großherzogliche Haus vom 1. Sept. 1872 zur Kenntnißnahme. (Der Art. 22 § 2 hat die folgende veränderte Fassung erhalten: Ordentliche Versammlungen des Familienraths finden wenigstens alle drei Jahre, außerordentliche nach Bedürfniß statt.)

Vermischtes.

* **Berlin**, 15. Januar. Mit der Ausführung des Denkmals für die mit dem Iltis untergegangenen Mannschaften der deutschen Marine in Shanghai ist im Auftrage des Komites und mit Genehmigung des Reichsmarineamts der Professor Begas in Berlin betraut worden. Das aus Schiffsbronze herzustellende Denkmal soll eine Höhe von 7½ Meter erhalten. Der Sockel trägt eine entsprechende Inschrift. Die Kosten des Denkmals sind mit 10 000 Mk. veranschlagt.

* **Hamburg**, 14. Jan. Auf der Tagesordnung der am 20. d. M. stattfindenden Hauptversammlung des Journalisten- und Schriftstellervereins für Hamburg-Altona und Umgegend steht folgender, von sieben Mitgliedern unterzeichneter Antrag: Die Hauptversammlung des Journalisten- und Schriftstellervereins für Hamburg-Altona und Umgegend erklärt das Benehmen des Grafen Rantzau gegen Inspektor Bruns für eine Beleidigung des gesammten Journalistenstandes und ersucht den Vorstand des Journalisten- und Schriftstellervereins in Frankfurt a. M. als geschäftsführenden Vorstand des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine, die nöthig erscheinenden Schritte gegen den Beleidiger zu thun.

* **Straßburg**, 14. Januar. Die absonderliche Witterung mit den vielen warmen Tagen hat schon viele Frühlingsboten gezeitigt. So sind jetzt Spargel, die in hiesiger Gegend und in Schwetzingen aus dem Boden schießen, von den Delikatessenhändlern auf den Markt gebracht. Diese Seltenheit ist aber theuer, denn das Pfund Spargel wird mit 2 Mk. 80 Pfg. berechnet, aber trotzdem gern gekauft.

* **Danzig**, 15. Jan. Der verstorbene Weinhändler Jüncke hat der Stadt 150 000 Mk. zum Bau einer Stadthalle mit großem Konzertsaal und eine gleiche Summe dem Armen-Unterstützungsverein vermacht.

* **Hainichen**, 15. Jan. Der Rentier Bernhardt hier hat der Stadt 100 000 Mk. geschenkt, mit denen eine Stiftung für rechtschaffene arme Einwohner begründet werden soll.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Martini v. J. pachtfrei gewordenen

Dienstländereien

der hiesigen Pfarre läßt der hies. Kirchenrath mit Genehmigung des Herrn Pfarrer Stegelmann

Donnerstag den 20. Januar d. J.
abends 7 Uhr

im Hayen'schen Gasthause hies. durch den Unterzeichneten anderweit öffentlich meistbietend verheuern, und zwar 4 Matt am Sengwarder Wege zum Aufbruch, 2½ Matt Langhamm als Grünland, 1 Buschacker zum gewöhnlichen landüblichen Gebrauche.

Sillenstede, 1898 Januar 14.

Albers, Auktionator.

Die Erben der kürzlich verstorbenen Eheleute Rolf Hinrich Egts zu Fedderwarden lassen

Freitag den 21. Januar d. J.
nachm. 1 Uhr aufg.

in und bei der Behausung ihrer Erblasser auf geraume Zahlungsfrist die zum Nachlasse gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend durch mich versteigern, nämlich:

4 Milchkühe,

wovon 2 kürzlich belegt sind, 2 im April resp. Juni d. J. kalben werden,

2 fette Schweine,

12 Hühner, 1 Hahn;

ferner: Ca. 7 Fuder gutes Heu, 1 Partie Stroh, Steinkohlen, Coaks, Torf und Holz, 1 Haufen Runkelrüben, 1 Karnmaschine, 4 Milcheimer, 3 Trankeimer, 1 Rahmfaß, 1 Butterbalje, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Düngerkarre, 1 Sense, 1 Axt, 1 Beil, 1 Tragejoch, Harken, Schaufeln, Bohnenstangen, 1 Waschmaschine, 1 Fruchtwanne, 1 kupf. Kessel, 1 Rollbaum 2 Dammhecken nebst Pfählen, 1 Hühnerhaus; sodann:
5 Tische, 6 Rohrstühle, 6 Rüschenstühle, 2 Schreibpulte, 2 Schränke, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 3 Bettstellen, 1 Spinnrad, 1 Garnkrone, 1 Haspel, 2 Handkörbe, 1 Kohlenkasten nebst Schaufel, 1 Stallaterne, 1 Tischlampe, 1 Milchsieb, 1 Plätteisen, 1 kupf. Bratpfanne und viele sonstige hier nicht genannte Sachen.

Käufer werden eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Sillenstede, 1898 Januar 15.

Albers, Auktionator.

Für Rechnung des Herrn R Magnus in Sedan, Gemeinde Bant, werde ich

Freitag den 21. Januar d. J.
nachmittags 2½ Uhr

in Reents Gasthof daselbst öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

1 Pferd,

4 Kühe,

darunter 2 bald kalbend,

3 Schweine

zum Weiterfüttern,

ferner: **1 Ackerwagen, 1 Handwagen, 1 Pferdegeschirr, 6 Milchkessel, ein Quantum Heu usw.**

Heppens, 1898 Januar 14.

H. P. Harms,
Auktionator.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollten sich nur dieser Seife bedienen. Vorr., à Packet 3 Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Zur öffentlichen Verpachtung der zum Nachlasse des weil. Maurers F. C. A. Böttcher gehörigen, bei Heidmühle belegenen

Häuslingsstelle,

groß 1,5474 Hektar, wird zweiter Termin auf

Freitag den 21. dieses Monats
abends 7½ Uhr

in Deckers Wirthshause zu Heidmühle angesetzt. — In diesem Termine wird bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

Jever, 1898 Januar 15.

A. Tiemens.

Herr G. Jürgens läßt

Montag den 24. Januar d. J.
vormittags 11 Uhr aufg.

in seinem Busche an der Chaussee nahe bei dem Bahnhofe Jever

schwere Eichen und Buchen,

gutes Nutz-, Bau- u. Wagenholz
— etwa 150 Eichen, 100 Buchen, einige Ahorn rc., viele Richel- und Dammpfähle, Brennhölzer —,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Der Arbeiter Hillert Eden und die Erben des weil. Arbeiters Hinrich Dirks Eden zu Funnenser-Neuendeich wollen die ihnen gemeinschaftlich gehörige, zu Funnenser-Neuendeich belegene, zur Zeit von Hillert Eden bewohnte

Häuslingsstelle,

zur Größe von 16 Ar 83 Qm.,

zum Zwecke der Auseinandersetzung mit Antritt auf den 1. Mai d. J. durch mich öffentlich verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Donnerstag den 27. Januar d. J.
nachm. 4 Uhr

in J. Harms Wirthshause hieselbst.

Kaufliebhaber lade ich ein mit dem Bemerken, daß in diesem Termine der Zuschlag voraussichtlich ertheilt wird.

Hohenkirchen, den 17. Januar 1898.

H. Jürgens.

Zur öffentlichen Versteigerung des dem Arbeiter Johann Menßen Hinrichs zu Bant gehörigen

Wohnhauses mit Stall

zu Bant

ist zweiter Termin angesetzt auf

Sonnabend den 29. dieses Monats
abends 7½ Uhr

in Janßens Hotel zum Banter Schlüssel zu Bant.

Im gestrigen ersten Termine sind

nur 2000 Mark

geboten und erfolgt jetzt voraussichtlich der Zuschlag.

Falls ein Werftarbeiter Käufer wird, kann derselbe die 1. Hypothek ad 1500 Mark für 3½% Zins p. a. behalten.

Neuende, 1898 Januar 16.

H. Gerdes, Aukt.

Mein auf Wangeroog belegenes Haus

„Villa Harle"

wünsche ich mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Dasselbe enthält 12 Logirzimmer und 2 Bodenkammern. Der Käufer ist berechtigt, von dem Inventar dasjenige, was er behalten will, zum Taxwerthe zu übernehmen. Ein großer Theil des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben.

Jever. G. F. Fooken.

Stumpens bei Wiarden. Landwirth Peters läßt in und bei dem von ihm bewohnten Hause daselbst wegen Veränderung seines Betriebes

Dienstag den 1. Februar d. J.
nachm. 1 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 zehnj. tragende Stut

(frommer Einspänner),

10 St.

sehr schönes

Rindvieh,

als:

2 junge schwere tragende Kühe,
1 fähre Kuh,
1 tragendes Beest,
2 frühmilche Beester,
4 Kuhenter;

auch

2 halbfette Schweine,

12 Hühner u. 1 Hahn;

ferner: **2 schwere Ackerwagen,** 1 fast neuer Radpflug, 1 Ackerschlitten, 2 Paar Torfhecken und Dielen, 1 Wagenstuhl, 1 Gabeldeichsel, Siltzeuge, 1 Wagenhebe, ledernes und hanfenes Pferdegeschirr, Stallhalfter und Ketten, 1 Wagenkette, 2 Pr. Wagenreepen, Forken, Harken, Schüppen rc. 1 Partie Kuhdecken, Tränk- und Kälbereimer, 1 Tragejoch. 1 Fruchtweher, 1 Sense, 1 Sichte mit Bick 2 Regenwassertonnen, mehrere Fässer und Ballien, 1 Karnmaschine, Rahmfässer, 1 Stremmtiene 1 Druckbank, 1 Käseköpken, 6 zinkene Milchballien, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch 1 Bank, 1 kl. Ofen mit Rohr, mehrere eis. Töpfe, 1 Partie alt. Eisen, 1 Trockenheck, 2 Düngerkarren, 1 Düngerpfost und Dielen, Dammhecken, Bindebaum, 1 Waschmaschine, 1 Mistha ken, 1 Mehlsieb, 1 Saatsieb, 1 Haarspitt und Hammer, 3 Pflugketten, 3 Leitern, 1 fast neue Hobelbank, 1 Kerbsäge, 1 Klubsäge, 2 Brechstangen, 1½ Dtd. Zugnägel, 1 Zughaken, 1 Dussel, Leisten- und mehrere andere Hobel, 1 fast neue Platbank, mehrere Hammer und was sich noch weiter vorfindet.

Das Vieh kann bis zum 25. April d. J. beim Verkäufer unentgeltlich auf Fütterung verbleiben.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Zu vermiethen

unter meiner Nachweisung auf den 1. April d. J. oder später

ein Laden

an der Neuenstraße, der besten Geschäftslage in hiesiger Stadt, nebst einer Unter- und Oberwohnung. Auf Wunsch kann die Oberwohnung auch getrennt vermiethet werden.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever, 1898 Januar 17.

A. Tiemens.

Zimmerpflanzen

aller Art bringt jedes zur herrlichsten Entwicklung in nie gesehen. Blüthenpracht mit dem ersten und besten Originalpräparat **Musche's Blumendünger.** Packet à 20 und 40 Pfg. nur bei:

B. W. Frerichs.

Landesbibliothek Oldenburg